

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einführung	17
----------------------	----

Erster Teil

Grundsicherung für Arbeitsuchende und Art. 91e GG	23
§ 2 Die Entwicklung der Grundsicherung für Arbeitsuchende	23
I. Verständnis der Gesamtheit von staatlichen Sozialleistungen	23
II. Dualität von Arbeitslosen- und Sozialhilfe bis 2003	24
1. Ursprünge der Sozialhilfe	24
2. Herkunft der Arbeitslosenhilfe	34
3. Folgen des Dualsystems	39
III. Einheitsmodell einer „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ ab 2003	40
1. Hartz IV-Reform/„Zukunftsprogramm Agenda 2010“	40
2. Streit über die Zuständigkeit zur Leistungsgewährung	42
a) Differenzierung Leistungsträger – Leistungserbringung	43
b) Geteilte Leistungsträgerschaft	44
c) Einheitliche Leistungserbringung	45
3. Option einer alleinigen kommunalen Trägerschaft	45
IV. Kritische Stimmen und Diskussion	47
V. Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 20. Dezember 2007	48
1. Anlass und Hintergrund der Streitigkeit	48
2. Feststellung des Verstoßes gegen Art. 28 Abs. 2 i. V. m. Art. 83 GG	49
a) Verfassungsrechtliche Grundsätze	50
b) Verfassungswidrigkeit von § 44b SGB II a. F.	52
3. Folgen der Verfassungswidrigkeit	56
4. Abweichende Meinung: Verfassungskonforme Auslegung	56
a) Trennung von Wahrnehmung und Verantwortung	57
b) Föderalismus und Gestaltungsfreiheit	58
VI. Lösungsvorschläge und -ansätze in der Politik zwischen 2008 und 2010	58
1. Ansatzmöglichkeiten	59
2. Getrennte Aufgabenwahrnehmung (Ende 2007)	60
3. Kooperative Jobcenter (2008)	60

4. Zentren für Arbeit und Grundsicherung (2008)	62
5. Weitere Diskussion über mögliche Gegenmodelle (2009)	65
a) Regelkompetenz der Länder	65
b) Ausnahmekompetenz des Bundes	66
6. Überlegungen zu einer getrennten Aufgabenwahrnehmung bei freiwilliger Aufgabenteilung (2009/2010)	67
7. Fortführung der gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung durch Grundgesetzänderung (2010)	69
§ 3 Der wesentliche Regelungsgehalt von Art. 91e GG	72
I. Übersicht und Bedeutung	72
1. Zielsetzung/Hintergrund	73
2. Einschränkung/Ergänzung anderer Verfassungsgrundsätze	75
II. Gemeinsame Einrichtungen als Regelfall (Abs. 1)	78
1. Versorgung „aus einer Hand“	78
2. Differenzierung Aufgabenträgerschaft und -wahrnehmung	83
3. Reaktionen im Schrifttum	83
III. Weitere Inhalte der neuen Regelung	85
1. Ausnahmefall Optionskommunen (Abs. 2)	85
2. Regelungsvorbehalt (Abs. 3)	90
§ 4 Die verfassungsrechtliche Problematik des Art. 91e GG	91
I. Gegenläufige Ausgangspunkte einer Bewertung	91
II. Rechtspolitische Bedenken	92
III. Meinungsstand zum Vorwurf der Verfassungswidrigkeit	94
1. Ablehnende Stimmen	94
a) Literatur	95
b) Bundesverfassungsgericht	96
2. Bejahende Stimmen	98
IV. Folgerungen für diese Arbeit	99

Zweiter Teil

Problematik und Grenzen der Mischverwaltung	100
§ 5 Problematik der Mischverwaltung	100
I. Begriff der Mischverwaltung	101
II. Verbot einer Mischverwaltung?	104
1. Grundsatz: Trennung der Verwaltungsräume	106

a) Grundsatz lückenloser Kompetenzverteilung	107
b) Regelmäßige Differenzierung von Handlungsräumen	109
c) Bedeutung und Hintergrund	114
d) Unumstößlichkeit der Kompetenzen	115
2. Folge: Mischverwaltungsverbot?	116
a) Auszunehmende Formen des Zusammenwirkens	120
b) Prinzipielle Unzulässigkeit	125
c) Möglichkeiten des Zusammenwirkens	131
3. Zulässige Formen der Kooperation	136
a) Gemeinsame Gremien	137
b) Organleihe, Rechts- und Amtshilfe	139
c) Einspruchs- und Ingerenzrechte	141
d) Gemeinschaftsaufgaben	143
e) Schlussfolgerungen	145
§ 6 Die Grenzen der Mischverwaltung am Maßstab von Bundesstaat, Demokratie und Rechtsstaat	148
I. Grenze 1: Bundesstaat	149
1. Begriffsverständnis und Bedeutung	149
a) Föderaler Staatsaufbau	151
b) Das „Prinzip“ des Bundesstaates	157
2. Aussagen zur Mischverwaltung	163
a) Staatsqualität von Bund und Ländern	164
b) Grundsatz eigenverantwortlicher Aufgabenwahrnehmung	165
c) Ermöglichung von Kooperationen	169
II. Grenze 2: Demokratie	174
1. Begriffsverständnis und Bedeutung	174
a) Das „Prinzip“ der Demokratie	175
b) Volkssouveränität	178
2. Aussagen zur Mischverwaltung	181
a) Demokratische Legitimation und Verantwortlichkeit	182
b) Legitimationsvermittlung	185
c) Legitimationsniveau	188
III. Grenze 3: Rechtsstaat	192
1. Begriffsverständnis und Bedeutung	192
2. Aussagen zur Mischverwaltung	199
a) Rechtsklarheit	200
b) Bestimmtheit (von Normen)	204
c) Weitere rechtsstaatliche Wirkungen	208

Dritter Teil

	Verfassungswidriges Verfassungsrecht und Art. 79 Abs. 3 GG	210
§ 7	Verfassungswidriges Verfassungsrecht	210
	I. Möglichkeit verfassungswidrigen Verfassungsrechts	212
	II. Bisherige Rechtsprechung	219
§ 8	Grundlagen des Art. 79 Abs. 3 GG	224
	I. Verfassungsänderungen	225
	II. Revisionsnormen	231
	III. Verfassunggebende und verfassungsändernde Gewalt	237
	IV. Historische Entwicklung	244
	1. Frühe Erfahrungen in der Weimarer Republik	244
	2. Konsequenzen vorheriger Erfahrungen	247
	3. Folgerungen für Art. 79 Abs. 3 GG	251
	V. Doppelwirkung von Art. 79 Abs. 3 GG	254
	VI. Bedeutung im Sinne einer Hierarchieordnung	256
	VII. Restriktives Verständnis	267
§ 9	Anforderungen des Art. 79 Abs. 3 GG	273
	I. Bedeutungsgehalt „berührt“	274
	1. Ansatz des Bundesverfassungsgerichts	274
	2. Kritik und abweichender Ansatz der Literatur	279
	II. Bedeutungsgehalt „Grundsätze“	286
	1. Grenzen des Wortverständnisses	286
	2. Normatives Verständnis	288
	a) Folgerungen aus der Auslegung von „berührt“	288
	b) Anforderungen im Einzelnen	291
	III. Auswertung und Stellungnahme	300
	1. Begriffsverständnis „berührt“	302
	a) Auslegung „berühren“	302
	b) Wortverständnis in Art. 79 Abs. 3 GG	306
	2. Begriffsverständnis „Grundsätze“	309
	a) Auslegung „Grundsätze“	309
	b) Wortverständnis in Art. 79 Abs. 3 GG	315
	3. Schlussfolgerungen	315
§ 10	Schutzumfang des Art. 79 Abs. 3 GG im Einzelnen	317
	I. Allgemeingültiges für sämtliche Grundsätze	317

1. Kerngehaltsschutz der Verfassungsprinzipien	317
2. Reichweite der Unantastbarkeit	322
3. Exkurs: Reichweite des Schutzzumfangs im Übrigen	325
a) Unantastbarkeit von Art. 79 Abs. 3 GG	326
b) Unantastbarer Gehalt der Grundrechte	329
II. Unantastbarkeit der Grenzen der Mischverwaltung	330
1. Unantastbarer bundesstaatlicher Gehalt	331
2. Unantastbarer demokratischer Gehalt	342
3. Unantastbarer rechtsstaatlicher Gehalt	347
4. Zusammenfassung	359

Vierter Teil

Anwendung der Untersuchungsergebnisse auf Art. 91e GG	360
§11 Prüfung des Vorwurfs der Verfassungswidrigkeit von Art. 91e GG	360
I. Einleitung	360
II. Prüfungsprogramm	364
III. Prüfungsmaßstab	365
IV. Prüfungsteil I: „Grundsätze berührt“ durch Art. 91e GG?	368
1. Methodischer Ansatz	369
2. Berührung der Grundsätze im Sinne von Art. 79 Abs. 3 GG	373
a) Berührung bundesstaatlicher Grundsätze	375
aa) Aufgabenwahrnehmung/Leistungserbringung	378
bb) Organisatorische und personelle Mitsprache	380
cc) Kompetenzklarheit	383
dd) Zwischenergebnis zu a)	384
b) Berührung demokratischer Grundsätze	384
c) Berührung rechtsstaatlicher Grundsätze	389
3. Zwischenergebnis zu Prüfungsteil I	392
V. Prüfungsteil II: Grundsatzkonforme Auslegung von Art. 91e GG?	393
1. Methodischer Ansatz	395
2. Auslegung von Art. 91e GG	397
a) Absolute Grenze der Auslegung	398
b) Auslegung der Voraussetzungen im denkbar weitesten Sinne	399
aa) Grammatische Auslegung	400
bb) Systematische Auslegung	403
cc) Historische Auslegung	406
dd) Teleologische Auslegung	408

ee) Zwischenergebnis zur Auslegung	409
c) Schlussfolgerungen aus der Auslegung der Norm	410
d) Praktische Umsetzung des abweichenden Verständnisses	414
3. Grundsatzkonformität dieser Auslegungsvariante?	417
4. Zwischenergebnis zu Prüfungsteil II	420
VI. Abschließendes Prüfungsergebnis	421
§12 Zusammenfassung der Ergebnisse	423
Zu § 2	423
Zu § 3	425
Zu § 4	426
Zu § 5	427
Zu § 6	428
Zu § 7	430
Zu § 8	431
Zu § 9	434
Zu § 10	437
Zu § 11	438
Gesamtergebnis	445
Literaturverzeichnis	446
Sachwortverzeichnis	480